

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

40 Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen

Beteiligt:

20 Stadtkämmerei

Betreff:

Erweiterung des Schulhofes der Hauptschule Ernst-Eversbusch

Beratungsfolge:

09.06.2009 Schulausschuss
10.06.2009 Bezirksvertretung Haspe

Beschlussfassung:

Schulausschuss
Bezirksvertretung Haspe

Beschlussvorschlag:

Der Schulhof der Hauptschule Ernst-Eversbusch wird im Rahmen der anstehenden Ausbaumaßnahmen für den Ganzttag erweitert:

Vorschlag 1: In nördliche Richtung (zwischen Neubau und Berliner Straße), Investitionskosten: 70.000 €, jährliche Betriebskosten: 6.146 €.

Alternativ:

Vorschlag 2: In westliche Richtung (neben das Schulgebäude), Investitionskosten: 60.000 €, jährliche Betriebskosten: 4.910,60 €.

Finanziert wird die Maßnahme aus der Bildungspauschale.

Kurzfassung

Die Ernst-Eversbusch-Hauptschule ist zum Schuljahr 2008/2009 als gebundene Ganztags Hauptschule gestartet. Pro Schuljahr kommt jeweils ein weiterer Jahrgang (45 bis 50 Schüler/innen) mit in den Ganztag hinzu. Während der Diskussion um die Ausgestaltung des Mensa-Bereiches (gemeinsame Nutzung mit der Realschule Haspe) wurde seitens der Hauptschule der Wunsch nach einer Erweiterung der Schulhoffläche vorgetragen.

Angehts der momentan 320 Schüler/innen ist der vorhandene Schulhof zu klein. Gemäß dem Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen soll pro Schüler/in eine Schulhoffläche von 5 qm nicht unterschritten werden. Gemessen an der aktuellen Schülerzahl wäre dies mithin eine Fläche von 1.600 qm. Tatsächlich verfügt die Schule über eine nutzbare Schulhoffläche (eingezäunte Fläche) von 1.030 qm, die durch den Ausbau für den Ganztag geringfügig um knapp 30 qm verringert wird. Im Hinblick auf den Ganztagsbetrieb und die dadurch verstärkte Nutzung der Außenflächen hat der Fachbereich Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken zwei Vorschläge für eine Schulhoferweiterung erarbeitet.

Begründung

Die Ernst-Eversbusch-Hauptschule ist zum Schuljahr 2008/2009 als gebundene Ganztags Hauptschule gestartet. Pro Schuljahr wird jeweils ein weiterer Jahrgang (45 bis 50 Schüler/innen) mit in den Ganztag aufgenommen. Hinsichtlich der räumlichen Ausgestaltung des Mensabereiches wurde nach anhaltender Diskussion von Politik und Verwaltung eine gemeinsame Lösung mit der benachbarten Realschule Haspe beschlossen (siehe Vorlage Nr. 0360/2009). Im Zuge der Diskussion wurde seitens der Schule auch das Anliegen einer Erweiterung der Schulhoffläche vorgetragen. Die Verwaltung hat dies mit folgendem Ergebnis geprüft:

Die Schule wird im Schuljahr 2008/2009 von 320 Schüler/innen (Quelle: Schulstatistik zum 15.10.2008) besucht. Nach Ziffer 4 der Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen (Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung) soll pro Schüler/in eine Schulhoffläche von 5 qm nicht unterschritten werden. Gemessen an der aktuellen Schülerzahl wäre dies mithin eine Fläche von 1.600 qm.

Tatsächlich verfügt die Schule über eine nutzbare Schulhoffläche (eingezäunte Fläche) von 1.030 qm, wobei das hochliegende Pflanzbeet vor dem Gebäude nicht mitgerechnet ist. Durch den Ausbau für den Ganztag wird die Schulhoffläche verringert werden, jedoch nur geringfügig um knapp 30 qm. Zusammenfassend ist der Schulhof der Hauptschule, gemessen an der Schülerzahl, erkennbar zu klein. Dabei ist der anstehende Ausbau des Ganztagsbereiches lediglich konkreter Anlass über eine Schulhoferweiterung nachzudenken, zumal gerade der Ganztagsbetrieb auch eine intensivere Nutzung des Schulhofes bedeutet.

Mit Schreiben vom 26.05.2009 (sh. Anlage 1) weist die Ernst-Eversbusch-Schule auf die Notwendigkeit einer Schulhoferweiterung hin.

Der Fachbereich Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken hat aufgrund eines Auftrages der GWH zwei Vorschläge zwecks Erweiterung des Schulhofes erstellt.

Der **1. Vorschlag** (sh. Anlage 2), der seitens der Schulleitung aufgrund der besseren Einsehbarkeit für die Pausenaufsicht favorisiert wird, sieht eine Erweiterung in Richtung Berliner Straße vor. Bei dieser Planung wird der Höhenversprung durch eine Stützwand und eine natürliche Böschung ausgeglichen. Im Bereich der vorhandenen Bäume werden die Flächen in wassergebundener Weise befestigt, sonst in Asphalt bzw. Pflaster. Darüber hinaus soll die Erweiterungsfläche mit einer 1,20 m hohen Zaunanlage versehen und durch Sträucher und Bodendecker eingegrünt werden.

Die Investitions-Gesamtkosten für diese Erweiterung um ca. 560 qm Schulhoffläche belaufen sich grob geschätzt auf 70.000 €.

An Betriebskosten fallen jährlich 6.146 € an. Diese Kosten setzen sich dem Fachbereich für Grünanlagen und Straßenbetrieb wie folgt zusammen: 3.500 € für die Unterhaltung der nicht befahrenen Asphaltfläche (5% der Bausumme pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer von 20 Jahren), 1.456 € für das Fegen des Schulhofes (5 Cent pro m² und Woche), 350 € für den Winterdienst (Weg zur Schule, 2 m breit, durchschnittlich 10 Mal pro Jahr zu 35 €/Stundenlohn), 840 € für Kontrollgänge und Beseitigung von Scherben u.a. im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht (0,5 Cent pro m² an rund 300 Tagen im Jahr – auch in den Ferien).

Der **2. Vorschlag** (sh. Anlage 3) sieht eine Erweiterung der westlichen Fläche neben der Hauptschule, die an den Fußweg neben dem ehemaligen Hallenbad anschließt, vor. Diese Fläche ist im Wesentlichen frei von Sträuchern, am Rand befinden sich wenige Bäume. Die Gesamtkosten (Asphaltdecke, Sitz- und Aufenthaltsbereich) liegen bei 60.000 €. Die befestigte Fläche ist ca. 466 qm groß. Der Rest wären Grünfläche und eine Böschung zum Schulgebäude (bereits heute vorhanden).

An Betriebskosten fallen jährlich 4.910,60 € an. Diese Kosten setzen sich dem Fachbereich für Grünanlagen und Straßenbetrieb wie folgt zusammen: 3.000 € für die Unterhaltung der nicht befahrenen Asphaltfläche, 1.211,60 € für das Fegen des Schulhofes, 699 € für Kontrollgänge und Beseitigung von Scherben u.a. im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht. Die Kosten für den Winterdienst entfallen bei dieser Lösung, da auf dieser Fläche keine Zuwegung zum Gebäude geplant ist.

Nach der vorgelegten Bauzeitenplanung durch die GWH wird der Ergänzungsbau für den Ganztagsbau im Herbst 2010 voraussichtlich fertig gestellt sein. Der beauftragte Architekt weist auf die weitergehenden eingeschränkten Platzverhältnisse während der Bauphase hin. Daher ist die Schulhoferweiterung im Zusammenhang mit der Baumaßnahme von großem Vorteil, da der durch die Baustelleneinrichtung wegfallende Platz bereits durch eine neue Schulhoffläche zumindest teilweise ersetzt werden könnte.

Die Verwaltung schlägt daher vor, den Schulhof im Rahmen der anstehenden Baumaßnahme nach der Planung gemäß 1. Vorschlag zu erweitern.

Finanziert wird die Maßnahme aus Mitteln der Bildungspauschale 2009.

Finanzielle Auswirkungen

☐ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

Rechtscharakter

<input type="checkbox"/>	Auftragsangelegenheit	<input type="checkbox"/>	Fiskalische Bindung
<input type="checkbox"/>	Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonst.
<input checked="" type="checkbox"/>	Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung	<input type="checkbox"/>	Dienstvereinbarung mit dem GPR
<input type="checkbox"/>	Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe	<input type="checkbox"/>	Ohne Bindung
<input type="checkbox"/>	Vertragliche Bindung		

1) Gesamtkosten der Maßnahme/ Aufwand					70.000,00 €
a) Zuschüsse Dritter					0,00 €
b) Eigenfinanzierungsanteil aus der Bildungspauschale					70.000,00 €
2) Investive Maßnahmen					
Die Finanzierung der Maßnahme ist gesichert/ soll gesichert werden durch Bildungspauschale					
Veranschlagung im investiven Teil des					
Teilfinanzplans <input type="text"/> , Teilfinanzstelle <input type="text"/>					
Jahr	lfd Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	
Betrag	70.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	70.000,00 €
3) Konsumtive Maßnahmen					
Die Finanzierung der Maßnahme ist beantragt zum/ vorgesehen im					
Ergebnisplan	<input type="text"/>	Produktgrp.	<input type="text"/>	Aufwandsart	<input type="text"/>
Produkt: <input type="text"/>					
4) Folgekosten					
a) jährliche Kreditfinanzierungskosten für den Eigenfinanzierungsanteil (nur bei investiven Maßnahmen)					0,00€
b) sonstige Betriebskosten je Jahr – Vorschlag 1					6.146,00€
c) sonstige Betriebskosten je Jahr – Vorschlag 2					4.910,60€
d) personelle Folgekosten je Jahr					0,00€
Stellen-/Personalbedarf:					
Anz.	Stelle(n) nach BVL-Gruppe	Bewertung	sind im Stellenplan	Jahr	einzurichten
Anz.	üpl. Bedarf(e) in BVL-Gruppe	Bewertung	sind befristet bis	Datum	anzuerkennen
e) Abschreibung je Jahr (nur bei investiven Maßnahmen)					0,00€
Zwischensumme					0,00€
abzüglich zusätzlicher Erlöse je Jahr					0,00€
Ergibt Nettofolgekosten im Jahr von insgesamt					0,00€
5) Bilanzielle Auswirkungen (von der Kämmerei auszufüllen)					

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister**Gesehen:**_____
Stadtkämmerer_____
Stadtsyndikus_____
Beigeordnete/r**Amt/Eigenbetrieb:**

40 Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen

20 Stadtkämmerei

Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:**Amt/Eigenbetrieb:****Anzahl:**
